AKTUELLE NACHRICHTEN FÜR DIE REGION AUCH UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

STO

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Stockach-Wahlwies

Hände zum Helfen

WOCHENBLATT-Interview mit Bernd Löhle vom Kinderdorf / von Simone Weiß

1. MÄRZ 2017

WOCHE	9
ST/AUFLAGE	12.802
GESAMTAUFLAGE	84.613
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Namhaft: Narren stellen sich Schülern (vor) Seite 2
Nahrhaft: »Uffwirmkaffee« mit Koffein-Spritze Seite 3
Ernsthaft: Dr. Frank Weigelt ist neuer Vhs-Chef Seite 3
Lehrhaft: Vhs startet in ein neues Semester Seite 4
Bildhaft: Momentaufnahmen der Stockacher Fasnet Seite 5

Eine historische und eine aktuelle Ansicht der Anlage: Das Pestalozzi-Kinderdorf in Stockach-Wahlwies feiert seinen 70. Geburtstag. *swb-Bilder: Kinderdorf*

Das Pestalozzi-Kinderdorf in Stockach-Wahlwies wird 70 Jahre alt und feiert diesen »Runden« das ganze Jahr über. Ein Gespräch dazu mit Geschäftsführer Bernd Löhle.

WOCHENBLATT: 70 Jahre sind ja streng genommen kein echtes Jubiläum, weil die Zahl nicht durch 25 teilbar ist. Sie feiern dennoch?

Bernd Löhle: Wir möchten einfach »danke« sagen – unseren Mitarbeitern, Spendern sowie den Stiftungen, die uns seit vielen Jahren, zum Teil seit Jahrzehnten, unterstützen.

WOCHENBLATT: Sie kamen ja aus der freien Wirtschaft ins Kinderdorf. Ist die Arbeit in einer sozialen Einrichtung anders als auf dem freien Markt?

Bernd Löhle: Auf jeden Fall. In der freien Wirtschaft werden Bereiche, die sich nicht rechnen oder tragen, geschlossen. Diese Umstrukturierungsmaßnahmen können für alle sehr unangenehm sein, vor allem wenn Mitarbeiter entlassen werden müssen, die eine hervorragende Arbeit geleistet haben. Im Kinderdorf versuchen wir, Bereiche, die nicht von öffentlichen Trägern finanziert werden, aber sehr wichtig für eine positive Entwicklung unserer Kinder sind, zum Beispiel durch Spenden aufrechtzuerhalten oder durch andere positive Bereiche auszugleichen.

WOCHENBLATT: Und wie steht das Kinderdorf angesichts dieser Philosophie finanziell da?

Bernd Löhle: Als ich 2010 die Funktion des Geschäftsführers übernehmen durfte, waren die jährlichen Verluste für die Zukunft der Einrichtung sehr bedrohlich. Mittlerweile haben wir das Ziel erreicht, in 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis zu schaffen. Erreicht haben wir das, weil wir unter anderem die Umsätze im Bereich Pädagogik seit 2009 verdreifacht haben. Wir bekommen zwar Geld von den Jugendämtern zur Deckung von Personal- und Sachkosten, doch wir sind weiterhin auf Spenden und Erbschaften angewiesen.

WOCHENBLATT: In Ihren Ausbildungsbetrieben werden Jugendliche zu Fachpraktikern ausgebildet. Haben sie Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt?

Bernd Löhle: Ja, weil unsere Betriebe auch für den ersten Arbeitsmarkt produzieren und wir reguläre Azubis haben, die zusammen mit den anderen lernen und arbeiten. Durch diese Form der Integration und das Wirken an einem »marktüblichen« Arbeitsplatz kommen unsere Jugendlichen später mit den Belastungen und Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes besser zurecht. Unsere Fachkpraktiker im Bereich Schreinerei, Maler, Lackierer und Hauswirtschaft kommen alle unter. Und wir wollen die Hauswirtschaftsausbildung in Richtung Alten- und Seniorenpflege erweitern, da es hier einen großen Bedarf gibt.

WOCHENBLATT: Sie produzieren bis zu 1.300 Essen am Tag. Das ist bei dieser Menge nicht immer einfach. Kommt es häufig zu Reklamationen bei den gelieferten Mahlzeiten?

Bernd Löhle: Wir könnten auch 500 Essen mehr produzieren – so groß ist die Nachfrage. Doch das tun wir nicht, weil wir mit unseren Räumlichkeiten in der Küche die Kapazitätsgrenze erreicht haben. Reklamationen kommen in Ausnahmefällen vor. Diese werden unverzüglich abgearbeitet.

Fortsetzung auf Seite 3.

ZUR SACHE:

Geschützte Klasse

Eine witzige, eine spritzige Fasnet geht in Stockach zu Ende. Es hat den Veranstaltungen mit Bunten Abenden, Empfang der Beklagten und »Uffwirmkaffee« gut getan, dass mehr kommunalpolitische Kante gezeigt und frech vom Rügerecht der Narren Gebrauch gemacht wurde. Narrenrichter Jürgen Koterzyna hat in seiner ersten Saison einen sehr guten Job gemacht - schon durch seinen Schlagabtausch mit Bürgermeister Rainer Stolz. Allerdings entstand durch die stark präsente Security und den reglementierten Zugang zu manchen Veranstaltungen oft ein Gefühl, als würden die US-Goldreserven nun nicht mehr in Fort Knox, sondern in Stockach bewacht. Doch sonst war es eine Fasnet mit sehr viel Klasse. Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Versammlung fällt aus

Der Stockacher Eintracht-Chor sagt seine eigentlich für Mittwoch, 8. März, geplante Mitgliederversammlung ab. Als Grund gibt Schriftführer und Kassierer Wolfgang Kreutel den unerwarteten Tod von Jürgen Kessing an. Ein Ersatztermin werde rechtzeitig bekannt gegeben. »Wir sind bestürzt und sehr traurig über den plötzlichen Tod unseres Vorstandsmitgliedes Jürgen Kessing. Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit seiner Familie, der wir alle Kraft der Welt wünschen«, heißt es unter www.eintracht-chor.stockach.de.

Stockach

Schamgefühl verletzt

Gerichtsnarr mit starken Vorwürfen

Ohne laufende Kameras war es vergnüglicher. Ungestört von den wachen Journalisten des SWR, die bei der großen Gerichtsverhandlung des Stockacher Narrengerichts am »Schmotzigen Dunschdig« kilometerweite Absperrungen um ihre kostbaren Kameras machten, ging eine außerordentliche Sitzung am Fasnetdienstag über die Bühne. Gerichtsnarr Rainer Vollmer erhob schwere Vorwürfe gegen die Herrenlehrbuben der Zimmerer: Sie hätten ihm seine Gerichtsnarrenmütze im Bürgerhaus »Adler Post« entwendet. Das stelle eine Verletzung seines Schamgefühls dar, bekräftigte Kläger Thomas Warndorf, da ein Gerichtsnarr ohne Mütze wie nackt wirke. Fürsprech Michael Nadig sprach seinerseits von Exhibitionismus. Das Urteil: Freispruch. Die Herren Lehrbuben sind noch nicht strafmündig. Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Mehr zum Thema unter: wochenblatt.net/stockach

Stockach

Stolz bleibt am Ball

Er will es noch einmal wissen: Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz wird sich bei der Bürgermeisterwahl, die voraussichtlich am Sonntag, 24. September, stattfindet, für eine weitere achtjährige Amtszeit bewerben. Das gab der Stadtchef im Rahmen der Pressekonferenz zur Vorstellung des Vhs-Programms am Mittwoch, 22. Februar, bekannt. Rainer Stolz ist seit 1993 Verwaltungschef in Stockach, und er hatte sich bisher immer in geheimnisvolles Schweigen gehüllt.
Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

☞ LETZTE MELDUNG

Bildschöne Fasnet

Was mit einem »Umzügle« begann, hat sich längst zu einem ansehnlichen Umzug am Fasnetdienstag gemausert. Doch auch die anderen Punkte der Fasnet in Stockach waren unbeschreiblich schön. Darum lassen wir Bilder sprechen. Eine kleine Auswahl der Aufnahmen steht auf unserer Bilderseite auf Seite 5, mehr Fotos sind im Internet unter www.wochenblatt.net zu sehen.

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

- Anzeige -

Vortrag in Villingen
Die., 07. März
Die schlimmsten Fehler beim Erben und Vererben
Erbrechtsanwalt Dr. Schindler klärt über die schlimmsten Fehler auf und zeigt, wie man sie vermeidet.
Ort: Münsterzentrum,
Kanzleigasse 30,
Beginn: 19.30 Uhr,
Eintritt: 5 Euro,
Ohne Voranmeldung.
RUBY SCHINDLER

Radolfzell

Kücheninsel öffnet

Am 3. März eröffnet Guido Stecker die »Kücheninsel« in der Radolfzeller Höllturmpassage 2. Seit ungefähr 30 Jahren arbeitet er als Küchenspezialist und Inneneinrichter aus Leidenschaft. Nun hat er sich mit seinem neuen Geschäft einen Traum erfüllt, wie er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT verriet. Mehr auf Seite 9.

ALDI SÜD

Gottmadingen

Radsaison startet

Mit Aktionstagen startet der Lagerverkauf von Fahrrad Joos am kommenden Wochenende im Industriepark Gottmadingen auf erweiterter Fläche und mit verstärktem Sortiment in die Saison. Damit verbunden ist am Samstag, 4. März, auch eine Gebrauchtradbörse des örtlichen Rad- und Rollsportvereins. Mehr auf Seite 7.

- Anzeige -

aac-center Esulger ...einfach besser! EDEKA
Bitte beachten Sie unsere Kundenzeitung in dieser Ausgabe!
Auch unter: www.wochenblatt.net/heute

Tebo 2000
Farben + Bodenbelagsfachmarkt
Eisenbahnstr. 12
78315 Radolfzell
Tel. 07732/58811
www.tebo2000.de

Mühlingen/Hohenfels

Rätschen im Kerker

Närrischer Brauchtumstag an der »Weiherbachschule«

Was sind »Hobixer«? Was bedeutet das Fenster auf der Rückseite des »Sunnelöscher«-Häs? Warum haben die »Schneckenbürgler« Narren teilweise laute Rätschen? Solche Fragen können die Schüler der »Weiherbachschule« in Zoznegg aus dem Effeff beantworten. Denn die Jungen und Mädchen der in privater Trägerschaft geführten Gemeinschaftsschule sind fit im närrischen Brauchtum ihres Heimatortes und seiner Umgebung. Im Rahmen des Deutschunterrichts haben sie sich mit Sagen befasst, und heimische Fabeln sind unbestritten in die Fasnet eingegangen. Daher wurden vor den Fasnetferien an einem »Brauchtumstag« die Ergebnisse der Projektarbeiten öffentlich vorgestellt. Am lebenden Objekt. Denn Mitglieder der »Schneckenbürgler Zunft« aus Zoznegg, der »Sunnelöscher« aus Mühlingen, der »Hobixer« aus Mainwangen und der »Kuhsattler« aus Hohenfels präsentierten sich in vollem Häs Schülern, Kollegium, Eltern und Besuchern.

Vieles über die Fasnet war beim Brauchtumstag an der »Weiherbachschule« in Zoznegg zu erfahren. *swb-Bild: sw*

Klar hat das Ganze einen pädagogischen Sinn: Die Jungen und Mädchen lernen Präsentationsformen, Medienkompetenz, das Reden vor Publikum und das Beschäftigen mit einem Thema. Doch die Ziele dieses Projekte gehen tiefer. Die Schule möchte damit ihre Verbundenheit mit dem Standort, dem örtlichen Vereinsleben und eben der Fasnet demonstrieren. Das Brauchtum soll gepflegt, Gemeinschaft gestaltet, die Verankerung in der Gesellschaft bewiesen werden, wie Schulleiterin Miriam Daferner in ihrer Begrüßung erklärte.

Und so marschierten sie auf, die örtlichen Narren, zu denen die Schüler Wissenswertes vermittelten. Narren-Ruf, Masken, einzelne Gruppen, Gründungsjahr und Legenden wurden erklärt, die einzelnen Bestandteile der Kostüme erläutert, der Narrenmarsch gesungen. Und zwischendurch brachte der Schulchor närrische Mitschunkel-Weisen zu Gehör wie den fasnächtlichen Evergreen »Rucki-Zucki« oder den Ohrwurm »Komm, hol das Lasso raus« aus neuerer Zeit. Dazu gibt es Informatives: »Hobixer« ist die örtliche Bezeichnung für eine bestimmte Froschart. Das Fenster auf dem Häs der »Sunnelöscher« erinnert an die Sage, auf der der Name fußt. Einst dachten die Mühlinger, ein Haus würde brennen. Doch der vermeintliche Brand war nur die Sonne, die sich in einer Fensterscheibe spiegelte. Daher die Fensterscheibe auf dem Kostüm. Und laute Rätschen haben Teile der »Schneckenbürgler«, weil einst Graf Schnecko seine Untergebenen in den Kerker zu werfen pflegte. Und mit den Rätschen sorgten sie dafür, dass sie nicht vergessen wurden.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Radolfzell

Die Crazy Chicken des Fanfarenzug der »Narrizella« waren am Rosenmäntig kräftig in der Innenstadt unterwegs: Auch beim WOCHENBLATT machten die Musiker Halt. Dabei kam eine interessante Geschichte zu Tage, denn mit Ron Kaping (links) ist ein staatlich geprüfter Tierwirt mit dem Schwerpunkt Geflügelhaltung dabei. Ob diese Tatsache bei der Kostümfindung in diesem Jahr eine Rolle gespielt hat, wurde allerdings nicht verraten. *swb-Bild: gü*

Böhringen

Infos zur Förderklasse

Die Grundschulförderklasse hat die Aufgabe, vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder zur Grundschulfähigkeit zu führen. Am Dienstag, 14. März, findet um 20 Uhr ein Informationsabend im Musiksaal der Grund- und Hauptschule in Böhringen statt.

Es sind alle Eltern eingeladen, bei deren Kindern für das Schuljahr 2017/18 eine Zurückstellung in Frage kommt. Ebenso ist die Einladung an Eltern gerichtet, deren Kinder erst 2018/19 vor dem Eintritt in die Schule stehen. Sie bekommen am Infoabend einen Einblick zu Inhalten und dem Schultag, aber auch Infos zu den Anmeldungen werden am Dienstag, thematisiert.

redaktion@wochenblatt.net

Gaienhofen

Alles rund um das Kind

Alles rund ums Kind heißt es in den kommenden Tagen wieder in Gaienhofen: Denn der beliebte Kinderkleidermarkt findet am Samstag, 11. März, von 10 bis 12 Uhr in der Gaienhofener Höri-Halle statt.

Für das leibliche Wohl ist dabei auch bestens gesorgte: Ab 9.30 Uhr werden Kaffee und Kuchen angeboten. Infos rund um den Kinderkleidermarkt in Gaienhofen erhalten Interessierte bei Sylvie Spehr (07735/919647) oder Steffi Strauß (07735/937910).

Stockach

Für Menschen aus aller Welt

Am Dienstag, 7. März, öffnet das »Weltcafé« zum ersten Mal seine Türen im Gemeindesaal der evangelischen Melanchthon-Kirche in der Tuttlingerstraße 2 in Stockach. Von 15.30 bis gegen 17.30 Uhr sind alle eingeladen, die Menschen von nah und fern kennen lernen wollen. Infos unter ute.braun2@kbz.ekiba.de

Stockach

Abholung von Altpapier

Wer sein Altpapier los werden möchte, der sollte sich die Termine 4. März, 1. Juli und 4. November merken. Denn dann führt der DRK Ortsverein Stahringen-Wahlwies seine Altpapiersammlung durch. Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge sollten bis 8.30 Uhr am Straßenrand in Wahlwies und Stahringen bereit gestellt werden.

Mühlingen

Projekte in Mühlingen

Was passiert in Mühlingen? Welche Großprojekte stehen an? Was tut sich in der Kommunalpolitik? Fragen, die Bürgermeister Manfred Jüppner bei der Bürgerversammlung am Freitag, 3. März, um 20 Uhr beantwortet. Im Bürgersaal des Rathauses geht der Verwaltungschef auf Themen wie den Breitbandausbau ein.

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Donauschwäbische Paprikawurst
nach überliefertem Rezept – die Wurst mit dem gewissen Etwas
100 g 0,88

Rohpolnische / Bergkraxler
deftig / Rohpolnische am Stück oder Bergkraxler fein aufgeschnitten
100 g 1,18

Pfälzer Leberwurst
im Naturdarm-Ring oder als Vesperscheibe
100 g 0,95

Ripple gekocht
saftig zum kalt und warm essen
100 g 1,00

Schweinehals / Kassler-Hals
saftig, am Stück oder in Scheiben
100 g 0,88

5-Minuten-Pfanne
Roma / Budapest / Gyros / Jäger / Pute – Sie haben die Wahl
100 g 1,00

Rinderbeinscheibe
für eine kräftige Suppe
100 g 0,75

Entrecote
Rumpsteak mit kleinem Fettdeckel, ab in die Pfanne damit
100 g 2,59

Handwerkstradition seit 1907

Abnehmen mit Hypnose
● Nichtraucher werden
Telefon: 07581/202665
www.fuchs-hypnose.de

WOCHENBLATT
mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 0 77 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 0 77 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 0 77 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 49 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST, BVDA, ADA

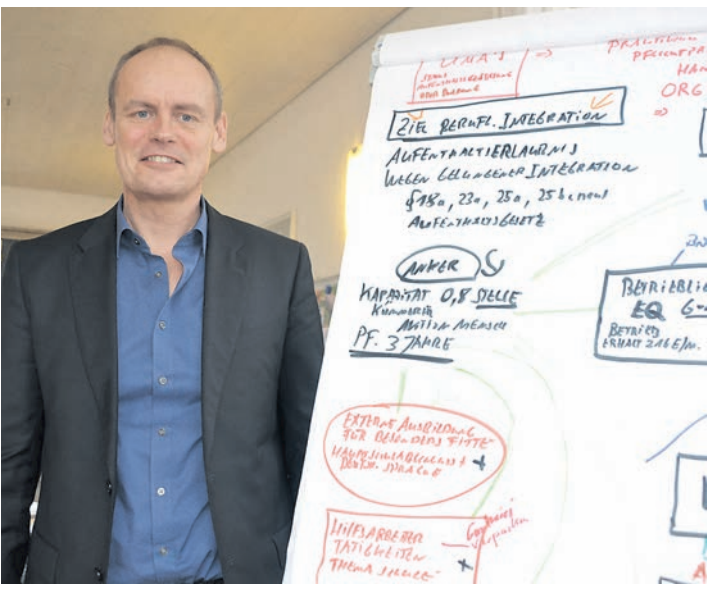
DENZEL'S Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

AKTION – AKTION – AKTION	frisch für Sie durchgedreht	klassisch gut
Hähnchenkeulen gerne auch mariniert 100 g € 0,49	**Hackfleisch** gemischt, mager 100 g € 0,74	**Sauerbraten** nach altem Hausrezept gebeizt 100 g € 1,49
das beliebte Vesper **Landjäger** aus dem Tannenrauch Paar € 1,20	die beliebte Streichwurst **Zwiebelleberwurst** mit viel frischer Zwiebel im Naturdarm 100 g € 1,19	AKTION – AKTION – AKTION aus unserem Wurstkessel **Wienerle** 100 g nur € 1,24
natürlich hausgemacht **Fleischsalat** auch mit Joghurt 100 g € 0,79	unsere etwas feinere **Frühstücksrolle** 100 g € 1,39	da schmeckt man die Schlachtfrische **Delikatessleberwurst,** grob und fein, nach altem Hausrezept 100 g € 1,49

aac-center Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach
Kleinanzeigenannahme
für das WOCHENBLATT
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Olive INSPIRED BY NATURE
BIOselect® Zertifizierte Bio-Kosmetik auf Olivenöl-Basis
Sigismundstraße 19 · 78462 Konstanz
Tel. 0 75 31 / 9 17 30 55 www.olive-konstanz.de

Stockach-Wahlwies



Ein Freund und Beherrscher systematischer Modelle: Bernd Löhle, Geschäftsführer des Pestalozzi-Kinderdorfs in Wahlwies, das seinen 70. Geburtstag feiert. *swb-Bild: sw*

Eine andere Familie

Interview mit Bernd Löhle

Fortsetzung von Seite 1. Das WOCHENBLATT sprach mit Bernd Löhle, Geschäftsführer des Pestalozzi-Kinderdorfs in Wahlwies.

WOCHENBLATT: Das Kinderdorf betreut auch unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge. Wie sind hier Ihre Erfahrungen?

Bernd Löhle: Vollstationär werden 60 Jugendliche versorgt, und wir haben einige zusätzliche Wohnungen für betreutes Jugendwohnen außerhalb des Kinderdorfes. Hier geht es dann vor allem um die Verselbstständigung unserer Flüchtlinge. Oft haben sie dann schon einen Schulabschluss und stecken in der beruflichen Orientierung. Wenn unbegleitete Flüchtlinge über die Grenze kommen, werden sie in unserer Inobhutnahmestelle in Markelfingen aufgenommen, wo sie erst einmal ankommen können. Wenn sie dann nicht auf andere Bundesländer verteilt werden, kommen sie in eine unserer Wohngruppen. Betreutes Wohnen und schließlich die eigene Wohnung stehen dann am Ende unseres Konzeptes der sozialräumlichen Integration.

WOCHENBLATT: Im Kinderdorf wohnen Kinder und Jugendliche, die nicht mehr zu Hause leben können, in »familienanalogen Strukturen« in Kinderdorffamilien mit bis zu sechs Kindern. Ist da eine intensive Betreuung überhaupt möglich?

Bernd Löhle: 97 Prozent vergleichbarer Einrichtungen arbeiten im Mehrschichtbetrieb, bei uns sind die Kinder 24 Stunden am Tag in Familien mit einer Kinderdorfmutter und einem -vater untergebracht. Diese Kinderdorfeltern werden von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt. Die notwendigen unterstützenden Leistungen werden von unseren Betrieben wie der Küche oder der Hauswirtschaft zumindest wochentags erbracht. Es gibt also eine intensive Erziehungsbegleitung sowie Krankheits- und Urlaubsregelungen. So ist die Belastung zwar immer noch hoch, aber die Abbrecherquote ist relativ gering, und wir können Kontinuität anbieten.

WOCHENBLATT: Bioprodukte geraten immer wieder in die Kritik. Ist im Kinderdorf alles 100 Prozent Bio?

Bernd Löhle: Unsere landwirtschaftlichen Betriebe sind demeter-zertifiziert – und das spricht für die höchsten Anforderungen im Biobereich, auch was die Ethik in der Tierhaltung angeht. Im Anbau ist also alles 100 Prozent Bio. Doch bei den Mittagessen – wir kochen 1.300 Essen am Tag für Schulen, Betriebe oder den Eigenbedarf – können wir natürlich nicht alles in Bio liefern, dazu gehören zum Beispiel Geflügel oder bestimmte Gewürze, weil das den Preisrahmen sprengen würde. Aber große Anteile der Mahlzeiten sind Bio. Mittlerweile können Kunden auch unter pestalozzi-bringt-bio.de bei uns bestellen, und wir liefern die Ware bei den Kunden an.

WOCHENBLATT: Welche Zukunftspläne hat das Kinderdorf denn in seinem 70. Jubiläumsjahr?

Bernd Löhle: Es gibt viele Dinge, die wir in den letzten Jahren verändert haben, aber auch viel Altbewährtes. Das wollen wir in der Zukunft fortführen und selbstverständlich auf besondere Bedürfnisse der Schwächsten reagieren. Hier ist es so, wie in jedem anderen Industrieunternehmen auch. Man muss sehen, welche Fähigkeiten und Kenntnisse die Mitarbeiter und das Management mitbringen und, falls notwendig, Veränderungsprozesse anregen. Das setzen wir dann entweder durch Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen um oder wir holen uns neues Know-how in die Organisation. Das Wichtigste ist, dass wir hier für Kinder und Jugendliche arbeiten, sie eine echte Chance für ihr weiteres Leben erhalten, und wir alle dieses Ziel unterstützen. Damit meine ich nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern alle Bürger aus der Region. Ganz nach der Maxime »Gott hat keine Hände, nur die unsrigen«. Aber weil Sie nach Zukunftsplänen fragen: Das 75-Jährige werden wir bestimmt auch wieder feiern.

Interview: Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Mit Kuony muss man rechnen

Unberechenbare Fasnet beim »Uffwirmkaffee«

Wurzelziehen. Subtraktion. Rechenkunststücke. Und das am Fasnachtsmontagmorgen. Erbarmen! Nur die Kurvendiskussion ließ er aus. Aber immerhin schaffte es Alfons Russ, seine fasnächtlich-frühe Mathematikstunde mit vergnüglichen Zahlenjonglagen zu würzen. So konnte er aus den magischen Stockacher Narrenzahlen 1315 und 1351 Erstaunliches zaubern. Teilweise bezaubernd, teilweise verzaubernd und teilweise entzaubernd war der »Uffwirmkaffee« des Narrengerichts und seiner Gliederungen. Die Narren schenkten es schon traditionsgemäß Bürgermeister Rainer Stolz ein, der sich aber nicht die Butter vom »Uffwirmbrötchen« nehmen ließ.

Narrenrichter Jürgen Koterzyna, erfrischend auf kommunalpolitischen Krawall gebürstet, hatte zuvor angeprangert, dass Stockachs Narren mit Strafzetteln traktiert worden seien. Wegen Parkens auf dem Gehweg. Und das nachdem die Stadtverwaltung zuvor extra die Poller vor dem Bürgerhaus entfernt hatte, damit die Narren freie Bahn hatten.

Keine Strafzettel gab es in diesem Jahr für geschmacklose Kaffeezutaten. Dafür wurde ein Cocktail aus hochintellektuellem Starkem und leichter dosiertem Unterhaltungsgetränk geboten. Gab es Hans Kuony? Die ewige Streitfrage beantwortete Siegfried Endres so: Kläger und Zweifler Thomas Warndorf sehe so aus, als sei er Kuony persönlich begegnet. Also musste es ihn geben. Das ließ Thomas Warndorf offen. Seine gepflegte Version einer Büttenrede drehte sich um das Wesen des Narren im Allgemeinen. Der geht gerne aus. Schon daher kann es in Stockach nicht viele Narren geben. Denn wo sollte man hier ausgehen?

Eine weiblich-feine Geschmacksnote mischte Jeanette Schindler dem »Uffwirmkaffee« bei: Man könne nur Menschen nachtrauern, die gehen. Diese Chance habe Bürgermeister Stolz durch seine erneute Kandidatur verpasst. Dennoch werde am Ortsausgang in Richtung Ludwigshafen der Rainer-Stolz-Airport errichtet. Baubeginn nach Beendigung des Hauptstadtflughafens in Berlin. Solche Witze ließ Rainer Stolz in der unerschütterlichen Ruhe einer erneuten Kandidatur mit tiefschürfenden Gedanken an sich abprallen.

Ein weltlicheres Problem hatte Hubert Steinmann: Einer seiner Söhne habe wenig Hang zu Bier, Wein, Schnaps und Schinken - wolle aber dennoch Stockacher Laufnarr werden, der diesen Gütern via Schwur zugetan sein muss. Kann der junge Mann wegen Meineides angeklagt werden? Ordensmeister Wolfgang Reuther beruhigte: »Wird nicht bestraft. Ein solcher Vater ist Strafe genug.« Doch belohnt wurden für ihre Verdienste um die Stockacher Fasnet Helmut Hengstler von der Universität Konstanz sowie Andreas und Bernd Meßmer mit dem Hans-Kuony-Orden zweiter Klasse. Auch von diesen drei Ausgezeichneten hätte Alfons Russ Zahlenparallelen zu 1315 ziehen können. Pfiffig. Spritzig. Nachdenklich am Fasnetmontagmorgen.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Ungeliebte Strafzettel: Narrenrichter Jürgen Koterzyna.

Gepflegt: Auch die Bänkelsänger der Aktiven Laufnarren äußerten sich närrisch zur erneuten Kandidatur Stolz. *swb-Bild: sw*

▸ KOLOSSAL

Das riesige Bass-Saxofon ist immer dabei. Als Rückgrat der Rhythmusgruppe und als Soloinstrument. Auch damit kann »Ladwigs Dixieland Kapelle« am Mittwoch, 8. März, um 20.30 Uhr bei ihrem Auftritt punkten. Mit Einlass um 19.30 Uhr würzt die Band »Jazz und Dünnele« in »Renners Besenbeiz Winkelstüble« in der Straße Im Winkel 15 Wahlwies mit ihrer Musik. Dazu gibt es Infos zu dem US-Bass-Saxofonisten Adrian Rollini. swb-Bild: Veranstalter

▸ WIE MILCH

Ehrliche Musik mit klingenden Stimmen wie Milch und Honig haben »The Clunkers« laut Pressetext zu bieten. Am Freitag, 17. März, spielen die vier gestandenen Musiker mit Gitarren, Bass und Schlagzeug in der »Bodensee-Bar« in der Hauptstraße 2 in Ludwigshafen Blues und Rock im eigenen Stil. Start ist um 21 Uhr. Bei ihnen ist laut Pressetext nichts aus der Konserve - die Musik ist handgemacht, live, lebendig, stark und in Farbe.

swb-Bild: Veranstalter

Raum Stockach

Ein Bastler und Denker

Dr. Frank Weigelt ist der neue Vhs-Hauptstellenleiter in Stockach

Ein Dr. phil. Aha! Wer da einen älteren Herrn mit Fliege, Bart und Nickelbrille erwartet hat, sieht sich gewaltig getäuscht. Dr. Frank Weigelt, der neue Leiter der Vhs-Hauptstelle Stockach, ist ein flotter junger Mann mit Pferdeschwanz, Trachtenjanker und, nun gut, der unvermeidlichen Brille. Er wolle das Programm der Volkshochschule noch breiter aufstellen, mehr Präsenz zeigen, sich noch offensiver in der Gesamtbevölkerung zeigen, erklärt der 1974 Geborene beim Pressetermin in schönstem Hochdeutsch.

Das hat er zusammen mit einigem Know-how aus seiner Heimat Norddeutschland mitgebracht, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator für den Bachelor-Studiengang im Fach Ethnologie an der Universität Hamburg gearbeitet hat.

Diese Tätigkeit ist nun abgeschlossen, vieles hat er noch via Homeoffice abgewickelt - nun kann er sich ganz der Volkshochschule widmen. Im gesamten Verbreitungsgebiet ist er für den Bereich Kultur zuständig, in Stockach für die Hauptstelle in der Hauptstraße 1. Da ist Frank Weigelt ganz in seinem Element. Der in Bremen Geborene hat Ethnologie und Religionswissenschaften studiert und seine Promotion in Luzern über Formen des Buddhismus geschrieben. Im Elfenbeinturm haust der Vater zweier Kinder dennoch nicht. Das Herumschrauben an Motorrädern und Autos, erklärt er, ist sein ganz großes Hobby - als handfester Ausgleich zum Geistigen. Das drückte sich auch in seiner Studienauswahl aus: Im Nebenfach hatte er Agrarwissenschaften belegt. Davon profitiert er heute noch: Im ländlich geprägten Hinterland von Engen wohnend, hält er sich Schafe und Ziegen.

Doch der Hauptgrund für seinen Umzug nach Süddeutschland war die Familie. Viele Angehörige würden in der näheren Umgebung wohnen, erklärt Frank Weigelt, daher seine Bewerbung um die Vhs-Stelle. Die hatte zuvor Jana Mühlstädt-Garczarek innegehabt. Doch sie hatte sich zu Jahresende beruflich neu orientieren wollen, erläutert Dr. Dorothee Jacobs-Krahnen von der Vhs: Sie sei im künstlerisch-musikalischen Bereich sehr ambitioniert und wolle sich wieder verstärkt um diese Begabung kümmern. So übernimmt Frank Weigelt das Ruder. Ein Dr. phil, der in kein Klischee passt.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Dr. Frank Weigelt ist der neue Leiter der Vhs-Hauptstelle Stockach, und im Gebiet der Volkshochschule des Landkreises Konstanz für die Kultur zuständig. *swb-Bild: sw*

Vereine

Eigeltingen

FÖRDERVEREIN GEMEINSCHAFTSSCHULE
Jahreshauptvers. Mi., 15.3., Schule, Eigeltingen.
FREIWILLIGE FEUERWEHR
Generalvers. Sa., 11.3., 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.
GESANGVEREIN LIEDERKRANZ
Jahreshauptvers. Sa., 18.3., 20 Uhr, Hotel Lochmühle.
JUGENDFEUERWEHR
Jahreshauptvers. Fr., 17.3., 19 Uhr, Schulmensa, Eigeltingen.
MUSIKVEREIN
Funkenfeuer So., 5.3.
SKICLUB
Skifreizeit vom 4.3.-11.3.2017 in Champagny/La Plagne.

Hecheln

DORFGEMEINSCHAFT
Generalvers. Fr., 24.3., 20 Uhr, Gasthaus Adler, Mühlingen.

Heudorf i. H.

MUSIKVEREIN
Generalvers. Fr., 10.3., 20 Uhr, Gasthaus Kreuz, Heudorf.
NV HEULIECHER
Traditionelles Eieressen, Fr., 3.3., 20 Uhr, Gasthaus Kreuz, Heudorf.
Funkenfeuer, Wanderung nach Rorgenwies, So., 5.3., 17.30 Uhr.
Narrenbaum fällen, Fr., 3.3., 17 Uhr, Rathausplatz, Heudorf.

Honstetten

FREIWILLIGE FEUERWEHR
Generalvers. Mo., 27.3.

MUSIKVEREIN
Generalvers. Fr., 3.3., 20 Uhr, Probelokal, Honstetten.

Mainwangen

DGM
Generalvers. »Hilfe für Menschen in der Ukraine«, Sa., 4.3., 19.30 Uhr, DGM Mainwangen.

Mühlingen

BLHV
Generalvers. Do., 23.3., 20 Uhr, Gasthaus Adler, Mühlingen.
FREIWILLIGE FEUERWEHR
Generalvers. Sa., 11.3., 20 Uhr, Gasthaus Adler, Mühlingen.
MUSIKVEREIN
Generalvers. Fr., 17.3., 20 Uhr, Gasthaus Adler, Mühlingen.
VDK
Hauptvers. So., 12.3., 14 Uhr, Gasthaus Adler, Mühlingen.
WANDERVEREIN
Generalvers. Sa., 18.3., 20 Uhr, Gasthaus Adler, Mühlingen.

Nenzingen

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE NENZINGEN
Der Weltgebetstag findet am Fr., 3.3., im Josefsheim statt.
MUSIKVEREIN
Generalvers. Fr., 17.3., Landgasthof Ritter.
TV
Generalvers. Do., 16.3., Gasthof Ritter.

Orsingen

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT
Der Weltgebetstag findet am Fr., 3.3., im Dorfgemeinschaftshaus statt.
NARRENVEREIN
Das Funkenfeuer des Narrenvereins Orsingen findet am Sa., 4.3., im Bierkeller statt.

Reute i. H.

FREIWILLIGE FEUERWEHR
Generalvers. Sa., 4.3., 20 Uhr, Gasthaus Schwanen, Reute.

Rorgenwies

NV HEULIECHER
Funkenfeuer So., 5.3., 17.30 Uhr, gemeinsame Wanderung nach Rorgenwies.
NV STEINBÜHLBÄREN
Funkenfeuer So., 5.3., 18 Uhr, Rorgenwies beim Friedhof.

Schwackenreute

ANGELSPORTVEREIN
Generalvers. Sa., 11.3., 20 Uhr.
FÖRDERVEREIN ST. ANNA
Generalvers. Do., 16.3., 20.15 Uhr.

Stockach

FÖRDERVEREIN ST. VITUS ZOZNEGG
Generalvers. Di., 14.3.2017, 20.15 Uhr.
LANDFRAUEN
Kreativ-Keramik aus Ton, Fr., 3.3., 19.30 Uhr, Helenes Tonparadies, Berenberg 12, Mühlingen-Berenberg. Anmeldung: 07775/7445.
Bezirksvers., Do., 9.3., 13.30 Uhr, Festscheune Lochmühle Eigeltingen. Anm. bis 2.3. unter 01727235173, hauserhof2@t-online.de.
SCHWARZWALDVEREIN
Jahreshauptvers., Sa., 18.3., 20 Uhr, Vereinsheim beim La-Roche-Platz. U. a. stehen Wahlen an.

TG STOCKACH
Die TG bietet ab März »World Jumping« an. Das Training findet in der Hägerweghalle mittwochs von 20.30 bis 21.30 Uhr und freitags von 20 bis 21 Uhr statt. Es können ein Trampolin und ein Trainingsabend gebucht werden. Start ist am 8. und 10. März. Infos: 0160/4394572 oder 07771/39 26.

Zizenhausen

NARRENVEREINIGUNG
Generalvers., Sa., 25.3., 20 Uhr, Gasthaus Hirschen.

Zoznegg

AKKORDEON-ORCHESTER
Generalvers. Fr., 10.3., 20 Uhr, Gasthaus Adler Mühlingen.

FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLINGEN ABT. ZOZNEGG
Generalvers. Sa., 18.3., 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Zoznegg.

TRÄGERVEREIN WEIHERBACHSCHULE
Generalvers. Mi., 15.3., 20 Uhr.

Raum Stockach

Wollen die Volkshochschule noch mehr in der Bevölkerung verankern: der neue Hauptstellenleiter Dr. Frank Weigelt, Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz sowie Nikola Ferling und Dr. Dorothee Jacobs-Krahnen von der Vhs. *swb-Bild: sw*

Immer eine gute Adresse

Vhs soll in der Gesellschaft verankert atmen

Kurz nachdem er seine erneute Kandidatur bekannt gegeben hatte, war Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz ungewöhnlich lyrisch gestimmt: »Die Vhs atmet in der Gesellschaft«, meinte er poetisch bei der Vorstellung des neuen Programms der Volkshochschule in seinem Dienstzimmer. Wohl wahr. 160 Kurse werden im Sommersemester, das am Montag, 6. März, startet, in Stockach und Umgebung angeboten. Und die Auftaktveranstaltung am Freitag, 3. März, ist in Stockach: Um 19.30 Uhr wird der Sportwissenschaftler Dr. Wanja Wolff im Bürgerhaus über »Wie sieht Willensanstrengung im Kopf aus« sprechen.
Anstrengen möchte sich auch die Vhs, damit ihre Kurse rege besucht werden. Ein Renner dabei - die Serie »Fit im Ehrenamt«, die bereits im vierten Semester in Vereinen Aktiven Hilfestellungen bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe geben möchte. 799 Besucher hatten im gesamten Verbreitungsgebiet der Vhs des Landkreises Konstanz im letzten Semester an diesen Veranstaltungen teilgenommen, und, so betonte Dr. Dorothee Jacobs-Krahnen von der Volkshochschule, die Vereine könnten auch selbst Themenvorschläge machen. Die Stadt Stockach fördert dieses wichtige Angebot finanziell: Pro Kurs werden bis zu 40 Euro Zuschuss gewährt. Infos zum Eventmanagement gibt es etwa am Samstag, 6. Mai, ab 9 Uhr in der Vhs-Geschäftsstelle in der Hauptstraße 1, und über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit klärt PR-Berater Holger Hagenlocher am Samstag, 25. März, ab 9.30 Uhr am gleichen Ort auf.
Dieser Ort hat sich nach Darstellung von Vhs-Chefin Nikola Ferling zu einem wahren Zentrum entwickelt: Der Standort habe zu einer stärkeren Verankerung der Vhs in der Bevölkerung geführt, die Hauptstraße 1 sei eine gute Adresse. 4.500 Unterrichtseinheiten wurden im letzten Semester in der Verwaltungsgemeinschaft Stockach angeboten, die von etwa 2.500 Teilnehmern genutzt wurden. »Eine gute Bilanz«, meinen die beiden Vhs-Frauen. Für weiteren Zulauf soll der Extra-Part »Literatur und Lesungen« sorgen, bei dem Stockach mit 14 Veranstaltungen vertreten ist. Dr. Anne Overlack macht am Freitag, 10. März, den Anfang mit »In der Heimat eine Fremde. Das Leben einer deutschen jüdischen Familie im 20. Jahrhundert«.
Das vollständige Programm der Volkshochschule liegt in Rathäusern, Banken, Sparkassen, Geschäften und dem Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweiler Straße 1 aus oder kann unter www.vhs-landkreis-konstanz.de abgefragt werden. Fragen beantwortet der neue Hauptstellenleiter Dr. Frank Weigelt unter 07771/9 38 10 oder weigelt@vhs-landkreis-konstanz.de

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 4. und 5. März 2017:
»Stockach«: So., 10 Uhr Gottesdienst in der Melanchtonkirche in Stockach.
»Ludwigshafen«: So., 9.15 Uhr Gottesdienst.
»Wahlwies«: Sa., 18.30 Uhr ein Gottesdienst mit Abendmahl wird gefeiert.
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.
»Schlosskapelle Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 4. und 5. März 2017:
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:
»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse. So., 10.30 Uhr Familiengottesdienst.
»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe.
»Raithaslach«: So., 10.15 Uhr hl. Messe.
»Zizenhausen«: So., 9.30 Uhr, die Heilige Messe wird gefeiert.
»Mühlingen«: Sa., 19 Uhr Sonntagvorabendmesse.
»Gallmannsweil«: So., 9.30 Uhr hl. Messe.
»Seelsorgeeinheit See-End«:
»Bodman«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Ludwigshafen«: So, 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Espasingen«: So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier.
»Wahlwies«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Seelsorgeeinheit Krebsbachtal/Hegau«:
»Eigeltingen«: So., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier.
»Heudorf«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Honstetten«: kein Gottesdienst.
»Nenzingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.
»Orsingen«: kein Gottesdienst.
»Rorgenwies«: Es wird kein Gottesdienst gefeiert.

Termine

»Weltcafé« im evangelischen Gemeindehaus Stockach, Begegnungscafé für Menschen aus aller Welt und Einheimische, Di., 7.3., 15.30 - ca. 17.30 Uhr. Kuchenspenden und Helfer willkommen. Kontakt, auch für Kuchenspenden: Ute Braun, ute.braun2@kbz.ekiba.de oder Tel. 07557/820620.

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Stockach:	07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00 / 11 10 111 08 00 / 11 10 222
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.:	07771/511
Tierrettung:	0160/5187715
Krankenhaus Stockach:	07771/8030
DLRG – Notruf (Wassernotfall):	112
Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach	07771/9150
24-h-Servicenummern:	
Gas	07771/915511
Strom/Wasser	07771/915522
Thüga Energienetze GmbH:	0800/7750007* (*kostenfrei)

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

04./05.03.2017
Zu erfragen beim Haustierarzt.

Der »Schmotzige Dunschdig« ist der Festtag der Stockacher Fasnet - auch mit der Gerichtsverhandlung (oben). Malu Dreyer (rechts), Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, wurde von Jürgen Koterzyna und seinen Gerichtsnarren zu 2,5 Eimern Wein österreichischen Maßes verurteilt.

»Die Macht gehört mir«: Zwei Alpha-Männer, Bürgermeister Rainer Stolz und Narrenrichter Jürgen Koterzyna, kämpften im aktiven Clinch.

Den Narrenbaum darf nur einer entern - Hans Kuony alias Roland Drews (oben). Landesjustizminister Guido Wolf pochte als Zeuge von Kläger Thomas Warndorf auf einen Schuldspruch von Malu Dreyer (rechts). Im Verkauf beherrscht sie ihr Handwerk: WOCHENBLATT-Anzeigenberaterin Kathrin Reihs (links).

Der Stolz vom Städtle: Die Zimmerergilde setzte den Narrenbaum als Zeichen närrischen Selbstbewusstseins mit Perfektion und Präzision (links und oben). Da die Fasnet eine tierische Note hat, konnte sich auch dieser gutmütige Hund ihrem Zauber nicht entziehen (oben rechts). Die Aktiven Laufnarren ließen ab und zu die Masken fallen (rechts).

swb-Bilder: sw